

Rahmenkonzept Kinderschutz im Landkreis Lörrach

Frühe Hilfen, Insoweit
erfahrene Fachkräfte

Günter Koenemund, Psychologischer Psychotherapeut
Leiter Psychologische Beratungsstelle, Landratsamt Lörrach



Unser Ausgangspunkt war die Klärung, welchen Beitrag die Frühen Hilfen für die Familien in unserem Landkreis leisten sollen!

UNTERSTÜTZUNG IM LANDKREIS LÖRRACH – AUFTRÄGE UND ROLLEN

FRÜHE HILFEN

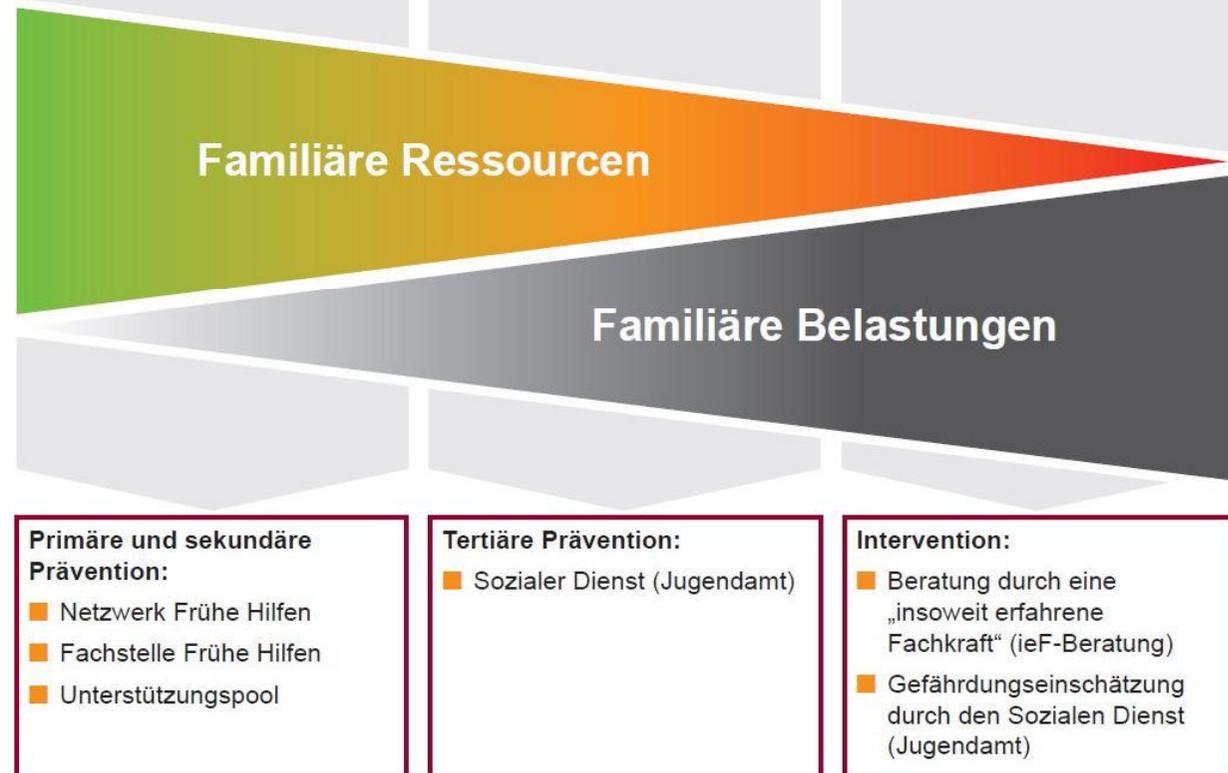
Informieren, Beraten, Fördern
nach § 16 SGB VIII

HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Beraten und Helfen
nach § 27 ff. SGB VIII

KINDERSCHUTZ

Schützen
nach § 8a und 8b SGB VIII



angelehnt an Prof. Dr. R. Schone, FH Münster

Wo setzen unsere Frühen Hilfen an?

FRÜHE HILFEN

Informieren, Beraten, Fördern
nach § 16 SGB VIII

hier!

Primäre und sekundäre Prävention:

- richtet sich an alle Eltern und an Risikogruppen
- wird wahrgenommen als nicht-stigmatisierend

Unsere Frühen Hilfen zielen ab auf

- **die Vermeidung** ungünstiger Entwicklungsverläufe und
- **die Vermeidung** von Kindeswohlgefährdungen.

Unsere Frühen Hilfen fokussieren darauf,

- **alle Eltern** anzusprechen und zu unterstützen (Generalprävention/primäre Prävention) und zugleich
- **Risikogruppen** zu erreichen (selektive Prävention/sekundäre Prävention), z.B. Eltern mit Erziehungsunsicherheit und Belastungsfaktoren.

Unsere Frühen Hilfen setzen auf

- **eigeninitiative** Inanspruchnahme und
- **sehr frühe** Inanspruchnahme.

angelehnt an Prof. Dr. R. Schone, FH Münster

Sieben Jahre Frühe Hilfen

Im Jugendhilfeausschuss wird die Einführung von Familienpaten und Familienhebammen beschlossen. Der Kinderschutzbund Schopfheim baut das Projekt im Rahmen der Frühe Hilfen des Landkreises Lörrach auf.



2009

2009

Unsere Hebammen übernehmen Einsätze als Familienhebammen für den Landkreis Lörrach.



Erste Sitzung der 11-köpfigen Steuerungsgruppe Frühe Hilfen unter Leitung von Frau Sozialdezernentin Zimmermann-Fiscella. Sie beschließt dabei eine Geschäftsordnung und ein Organigramm der Frühen Hilfen.



2013

Im September verleiht Landessozialministerin Altpeter dem Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Lörrach ein Zertifikat für Qualitätsentwicklung.

Start der „Bundesinitiative Frühe Hilfen und Familienhebammen“.



2012

2011

Das Bundeskabinett beschließt das Bundeskinderschutzgesetz.

Das Netzwerk tauscht sich in Vorträgen, Diskussion und Kleingruppenarbeit in der Villa Schöpflin aus.



2013

2013

Im Juli eröffnet die Fachstelle Frühe Hilfen in Rheinfelden.



2013



2013

2013

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Einführung von Familienbesuchen durch Mitarbeiter der Sozialen Dienste.



Das Netzwerk erhält ein Logo. Seit März finden regionale Netzwerktreffen statt.

2014

2014

Unsere Familienhebammen werden ergänzt durch die ersten „Famkis“.

Kinderärzte und Jugendhilfe-Mitarbeiter treffen sich ab jetzt zu Fallberatungen in einem Qualitätszirkel Frühe Hilfen.



2015

2016

Seit Juni steht eine zweite Fachstelle in Lörrach zur Verfügung.



Vera Stächelin beginnt am 15. Juli als erste Babylotsin Süddeutschlands am ELI in Lörrach.



2016

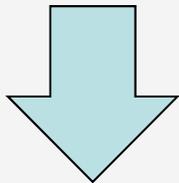


Fachkräfte, die Leistungen nach dem SGB VIII erbringen
(**Garantenstellung und Schutzauftrag**)

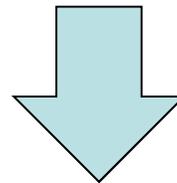
Personen, die beruflich Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben

ÄrztInnen, Heilberufe, Hebammen, BeraterInnen, LehrerInnen etc.

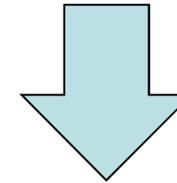
haben gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls eines Kindes



§ 8a (4) SGB VIII:
Verfahrensvorschrift:
Gefährdungseinschätzung im Team mit einer ieF



§ 8b SGB VIII:
Beratung durch eine ieF



§ 4 (2) BKiSCHG:
Beratung durch eine ieF



Kooperationsvereinbarung

Modellprojekt Babylotse Lörrach – Fachstellen Frühe Hilfen Landkreis Lörrach

Durch die enge Vernetzung und Kooperation im Bereich der Frühen Hilfen wird erreicht, dass Familien aus dem Landkreis Lörrach, die Unterstützungsbedarf haben, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt notwendige und passgenaue Frühe Hilfen erhalten.

Diese Kooperationsvereinbarung wurde von den Verantwortlichen für das Modellprojekt „Babylotse Lörrach“ und den „Fachstellen Frühe Hilfen“ gemeinsam ausgearbeitet. Beide Kooperationspartner überprüfen im Sinne der Qualitätssicherung jährlich, ob die mit der Kooperation verfolgten Ziele erreicht werden und wie weitere Verbesserungen erreichbar wären. Bei besonderen Entwicklungen finden vorher Gespräche statt.

1. Zielgruppe



schwanger
pregnant
hamile
беременная
embarazada
incinta
enceinte

**Information
Beratung
Hilfe**

- für Schwangere
- für werdende Eltern und Familien
- im Schwangerschaftskonflikt
- im Rahmen vorgeburtlicher Untersuchungen





 **Qualitätsentwicklung**
Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz

im Landkreis Lörrach

Zertifikat

für Qualitätsentwicklung im Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz im Bereich **interdisziplinärer Kooperation und Vernetzung**

Der Landkreis Lörrach hat von Mai 2012 bis September 2013 erfolgreich am Projekt **Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz II** teilgenommen.


Katrin Altpeter Mdl.
Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren
Baden-Württemberg

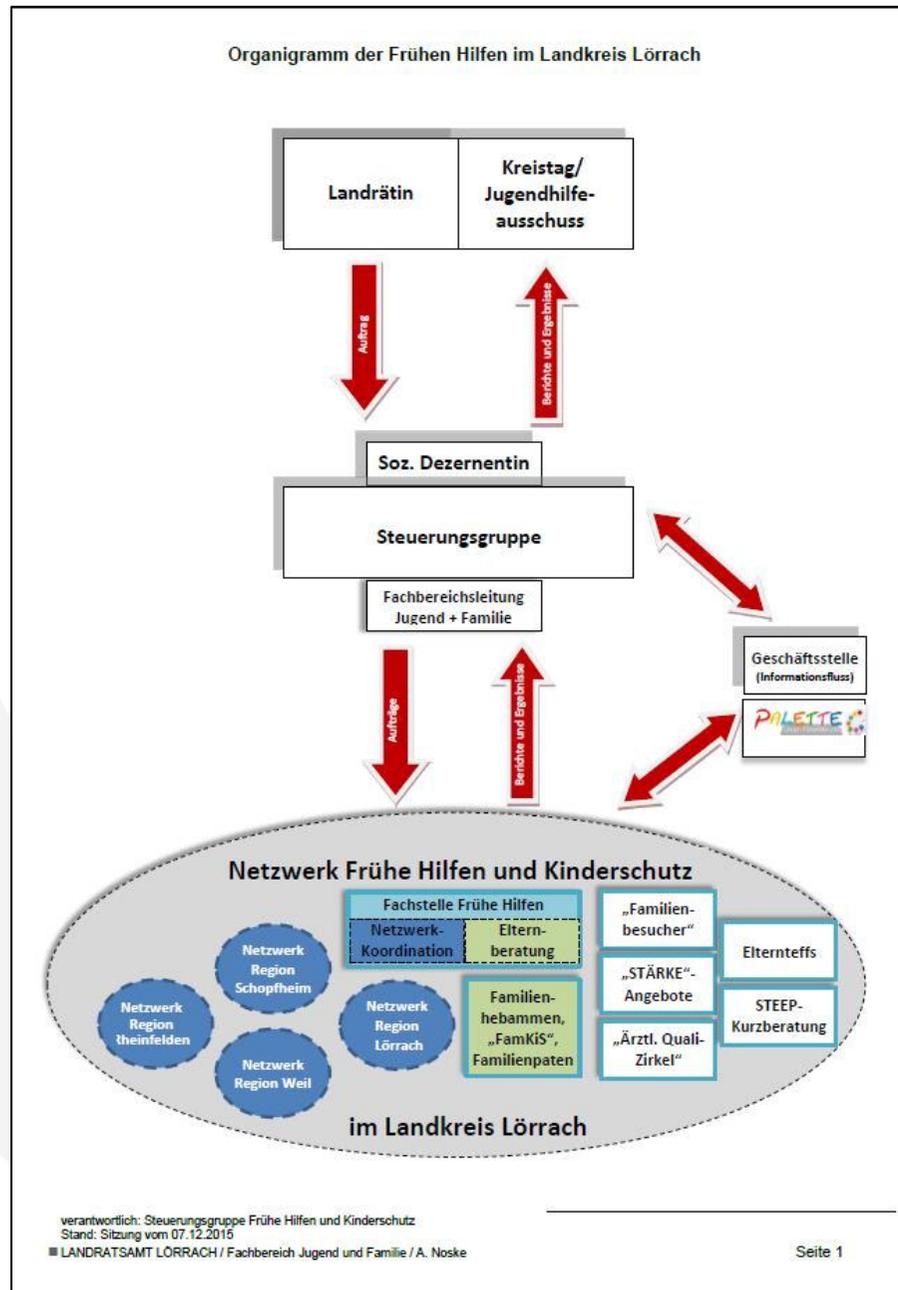

Prof. Dr. Jörg M. Fegert
Ärztl. Direktor der Klinik für Kinder-
und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm


Senator e.h. Prof. Roland Klinger
Verbandsdirektor des Kommunal-
verbands für Jugend und Soziales
Baden-Württemberg


KINDERLAND
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN


**Kinder- und Jugend-
psychiatrie/ Psychotherapie**
Universitätsklinikum Ulm


KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Strukturqualität der Frühen Hilfen im LK Lörrach:

- Organigramm: klare Aufgabenverteilung, Kommunikation und Hierarchie
- regionale Ausrichtung der Netzwerk-Pflege
- echte Einbeziehung des Gesundheitswesens
- klare Abgrenzung zu den Hilfen zur Erziehung
- bei der Sekundärprävention sind Fallsteuerung und Fallverantwortung durch die Fachstelle gewährleistet
- Unterstützungspool wurde innovativ weiterentwickelt

Rolle unserer Fachstellen Frühe Hilfen:

- Netzwerkkoordination nach § 3 BKiSchG
- Vermittlung von Frühen Hilfen aus dem Unterstützungspool (mit klarer Fallverantwortung und Fallsteuerung; schnelle und direkte Vermittlung; niederschwelliger als Hilfen zur Erziehung)
- „Frühe“ Erziehungsberatung nach § 28 in Verbindung mit §16 (3) SGB VIII: Beratung, Therapie, Diagnostik
- Inanspruchnahme als Kinderschutzfachkräfte („Insoweit erfahrene Fachkräfte für den Kinderschutz“) nach § 8a und § 8b SGB VIII
- Praxisberatung für Familienhebammen und „FamKis“
- Ansprechpartner für Fachleute und Kooperationspartner in Fragen der frühen Unterstützung von Familien (Clearingstelle)

Fachstelle Frühe Hilfen: für Familien mit Kindern von 0 – 3 Jahren

Wir vermitteln Unterstützung und bieten Beratung an



Welche Themen interessieren Sie am meisten?

- Sich sicherer fühlen im Umgang mit dem Baby
- Erziehungsfragen bei Kleinkindern
- Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
-

Sie dürfen sich unterstützen lassen.

Eine Mitarbeiterin der Fachstelle Frühe Hilfen wird per Telefon oder per Mail mit Ihnen Kontakt aufnehmen und einen Termin vereinbaren.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name, meine Telefonnummer und/oder meine Email-Adresse an die Fachstelle Frühe Hilfen übermittelt werden. Die Fachstelle Frühe Hilfen darf den Arzt informieren, dass der Kontakt zustande gekommen ist (keine Gesprächsinhalte). Die Teilnahme am Informationsgespräch ist freiwillig. Ich kann den Kontakt jederzeit abbrechen.

Vom Arzt/Ärztin auszufüllen und per Fax an die Fachstelle Frühe Hilfen senden:
07621-410 – 5398
Eine Kopie an die Familie aushändigen

Name, Vorname:

Telefonnummer oder Email-Adresse:
.....

Unterschrift.....

Es besteht eine Intervisionsgruppe für die insoweit erfahrenen Fachkräfte im Landkreis



Der Steuerungsgruppe hat den Auftrag für die Erstellung einer Konzeption für die Inanspruchnahme von Insoweit erfahrenen Fachkräften erteilt.